

Heuschnupfenpatienten rät Margrit Fischer zu einer ganzheitlichen Therapie. Die dipl. Drogistin HF kombiniert gerne Schüsslersalze mit spagyrischen und homöopathischen Mitteln. Und rät bei Bedarf zu einer Darmsanierung.

Jürg Lendenmann

Heuschnupfen

An den Darm denken kann sich lohnen

Bild: Sanatrend AG



Margrit Fischer, dipl. Drogistin HF, ist Geschäftsinhaberin der beiden Impuls-Drogerien Fischer in Belp.

«Mit der Behandlung des Heuschnupfens soll man früh beginnen», sagt die dipl. Drogistin HF Margrit Fischer. Also nicht erst dann, wenn einen Symptome wie Niesattacken, Fliessschnupfen, verstopfte Nase, juckende oder tränende Augen plagen. «Wir versuchen daher die Kunden präventiv zu behandeln und mit einer Therapie früh zu starten – schon

im Dezember, spätestens aber im Februar. Grossen Wert legen wir auf eine ganzheitliche und umfassende Beratung und Therapie.» Wichtige Elemente einer Behandlung seien die Biochemie nach Dr. Schüssler, Spagyrik und/oder Homöopathie; aber auch eine Darmsanierung könne sich als empfehlenswert erweisen.

Schüsslersalze: das Allergie-Trio

«Gerne empfehle ich zur Prävention eine Basistherapie mit Schüsslersalzen Nr. 2 Calcium phosphoricum, Nr. 6 Kalium sulfuricum und Nr. 10 Natrium sulfuricum», sagt Margrit Fischer. «Dieses sogenannte Allergie-Trio wirkt einerseits ausleitend und entgiftend, was dazu führt, dass der Körper weniger auf Allergieauslöser reagiert. Zudem wird die Eiweissregulation unterstützt, sodass der Körper fremdes Eiweiss wie das von Blütenpollen als weniger bedrohlich wahrnimmt. Je nach Situation kann man das Immunsystem mit Schwarzkümmelölkapseln und den Schüsslersalzen Nr. 3 Ferrum phosphoricum und Nr. 21 Zincum chloratum noch direkt stärken. Ist

der Heuschnupfen akut, ergänzen wir je nach Symptomen wie laufende Nase oder roten Augen individuell mit entsprechenden Salzen.»

Hilfreiche Spagyrika und Homöopathika

Ideal kombinieren lassen sich Schüsslersalze mit Spagyrika – pflanzlichen Arzneien, bei deren Herstellung die Wirkstoffe getrennt, bearbeitet und wieder zusammengeführt werden, so Margrit Fischer: «Wir haben eine bewährte Mischung, die wir bei Heuschnupfen einsetzen. Je nach Symptomen bei Patienten ergänzen wir diese individuell mit zusätzlichen spagyrischen Essenzen.» Sind beispielsweise die Augen betroffen, werde oft *Euphrasia officinalis* (Augentrost) einbezogen, wenn die Nase laufe oder gerötet sei *Allium cepa* (Küchenzwiebel) und bei gereizten Atemwegen *Pelargonium reniforme* (Pelargonie). «Die Homöopathie ist eine Reiztherapie», erklärt die Drogistin. Sie lasse sich daher gut einsetzen, um die Heilkräfte des Körpers zu stimulieren. «Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit einem

Am häufigsten reagieren Heuschnupfenpatienten auf die Pollen von Gräsern.

Produkt, dessen Globuli eine bewährte Kombination von homöopathisch potenzierten Pollen verschiedener Frühlingsblüchern enthalten. Die Globuli können zusätzlich zu einer Basistherapie mit Schüsslersalzen vorbeugend eingenommen werden, um den Körper zu stimulieren. Während der ersten vier Wochen je einmal, danach reicht eine Gabe pro Monat.»

Darmsanierung

Wenn es nötig sei, kämen bei akutem Heuschnupfen auch andere bewährte Arzneimittel wie Nasensprays und Nasentropfen zum Einsatz, die Symptome lindern. «Meistens ist es so, dass Heuschnupfenpatienten in die Drogerie kommen, die schon vieles mit mässigem Erfolg ausprobiert haben oder die schon seit Jahren von Heuschnupfen geplagt werden. In diesem Fall nützt es nicht viel, wenn wir etwas Ähnliches hervor-

nehmen. Dann müssen wir mit ihm über die Grundlagen reden ... auch über eine Darmsanierung.»

Eine Darmsanierung schlage sie auch Patienten vor, bei denen eine herkömmliche Desensibilisierung nicht zum gewünschten Erfolg geführt habe. «Von Allergikern höre ich oft die Frage: Warum soll mir eine Darmsanierung helfen? Ein gesunder Darm ist die Grundlage, denn ein starkes Immunsystem ist auch von der Darmflora abhängig. Indem wir eine geschädigte Darmflora gezielt aufbauen, können wir das Immunsystem stimulieren.»

Gute Erfahrungen hat Margrit Fischer mit einem Therapieplan gemacht, bei dem Spagyrika, eine Urtinkturmischung mit Bittersalz, Tees und einem Probiotikum kombiniert werden. «Der Therapieplan findet in drei Stufen statt. In den ersten 10 Tagen wird der Darm gereinigt und entschlackt. Daran anschliessend wird der Verdauungstrakt während 24 Ta-

gen stabilisiert und stimuliert. In der letzten, 14 Tage dauernden Phase wird der Darm regeneriert und die Darmflora wieder aufgebaut.» Die Kur könne im Alltag problemlos umgesetzt werden, da keine Diät vonnöten sei. Entsprechend gross sei die Compliance der Anwender. «Wir haben sehr gute Rückmeldungen von Kunden erhalten», sagt die Drogistin. «Manche sagten, sie hätten eine gute Saison und zum ersten Mal wieder den Duft der Blumen gerochen.»

Vista Plus



Auf www.vistaonline.ch/heuschnupfen finden Sie wichtige flankierende Massnahmen, die es zu beachten gilt.